

Er geht  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.



Er geht  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N<sup>o</sup> 194.

Welzheim, Sonntag den 13. Dezember 1874.

1874.

### Verfügungen der Behörden.

Welzheim. Die Wählerliste der zur Theilnahme an der Wahl für die Handels- und Gewerbekammer berechtigten Handel- und Gewerbetreibenden wird vom Montag, den 14. bis Dienstag, den 22. Decbr. auf hiesigem Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt, und dieß mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen die Wählerliste wegen Ausnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergang Berechtigter binnen der gesetzlichen Frist von 8 Tagen nach Beginn der Auslegung bei dem Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung anzubringen sind, und daß die Einsprachefrist abschließend ist.

Den 12. Decbr. 1874.

A. Oberamt.  
Weidner.

### Württemberg.

Die erste tägliche Personenpost von Rudersberg nach Schorndorf geht vom 15. d. M. an um 6 Uhr 55 Minuten Morgens aus Rudersberg ab und trifft in Schorndorf um 8 Uhr 10 Minuten Vormittags zum Anschluß an den Eilzug 52 ein.

Stuttgart, 11. Dez. Die Württemb. Notenbank, welche seit einigen Monaten die in ihre Kasse zurückgekommenen Guldennoten nicht wieder ausgegeben hat, wird von jetzt an Noten von 100 Mark in Umlauf setzen. Nach der veröffentlichten Beschreibung sind bei Herstellung der neuen Noten die Motive der bisherigen in der Hauptsache beibehalten. Das Format ist dasselbe wie bei den Banknoten der Badischen Bank.

Caustatt. In der letzten Saunagsnacht lag in der hiesigen Zöpferischen Bräuerei Alles in sanfter Ruhe und nur einige Bräuknechte arbeiteten noch hinten im Bräuhaus. Die Hunde, die den Eingang bewachen rührten sich nicht, überhaupt war Alles still und beim Erwachen am andern Morgen glaubte kein Mensch, daß in der Nacht ein Verbrechen verübt worden sei. Als aber die Bräuknechte aus ihren Koffern, welche in einer besonderen Kammer neben ihrem Schlafzimmer standen, am andern Morgen Kleidungsstücke holen wollten, waren 11 Koffer erbrochen und aller derjenigen Gegenstände beraubt, welche beim Wegtragen kein Aufsehen machten. Zum Glück war den Bräuern der 14tägige Lohn noch nicht ausbezahlt, sonst wären sie ohne Zweifel desselben beraubt worden. Jedermann glaubt, daß der Dieb früher in Diensten von Zöpferitz gestanden und deshalb mit den Lokalitäten und den Hundem vertraut gewesen sei.

Heilbronn, 10. Dez. Gestern früh wurde auf dem Oberbau der Kaltbrünnerei der hies. Zuckerfabrik der Leichnam eines Fabrikarbeiters gefunden. Derselbe scheint obdachlos gewesen zu sein und auf der obersten warmen Koakschichte Schutz vor Kälte gesucht zu haben, wobei er durch das Einathmen der aufsteigenden Gase erstickte.

Aus dem Oberamt Gerabronn, 9. Dez. Vorgestern erhängte sich der sog. „kleine“ Knecht eines Bauern in Hausen. Derselbe war schon mehr als 20 Jahr in demselben Dienst und gegen 60 Jahre alt. Obgleich ihm das Bleiben im Hause zugesagt gewesen sein soll, so scheint doch die Besorgniß, alt geworden durch

eine jüngere Kraft verdrängt zu werden, den Mann zu dem traurigen Entschlusse gebracht zu haben.

### Deutsches Reich.

Berlin, 10. Dez. Prozeß Arnim. Eröffnung der Sitzung 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Die Sitzung beginnt mit Verlesung des Berichts Hohenslohe's vom 8. Juni 1874 über fehlende Aktenstücke kirchenpolitischen Inhalts. Daran schließt sich die Verlesung der hierüber zwischen Arnim und dem Auswärtigen Amte geführten Korrespondenz betreffend die Rückgabe der fraglichen Aktenstücke, die Arnim schließlich durch seinen Sohn dem Auswärtigen Amte überreichen ließ, wobei er in einem beigelegten Schreiben bemerkte, daß er weitere Aktenstücke nicht zu besitzen glaube. Alsdann wird ein Bericht Hohenslohe's vom 20. Juni 1874 verlesen, worin weitere fehlende Aktenstücke aus den Jahren 1872, 1873, 1874, im Ganzen 86 an Zahl, aufgezählt werden, worunter viele in der Anklage nicht berücksichtigt sind und zwar sind letztere meist weniger bedeutender Art, Erlasse und Berichte über vermählte Soldaten, Mißhandlungen von Deutschen, Grenzverletzungen und Beamtenpersonalien. Es folgt nun die Verlesung der hierüber zwischen Arnim und dem Auswärtigen Amte geführten Korrespondenz (bereits in Zeitungen früher veröffentlicht.)

Berlin, 10. Dez, 12 Uhr 30. Min. Prozeß Arnim. Nachdem der Antrag des Auswärtigen Amtes auf Einleitung einer Untersuchung gegen Arnim, nebst Promemoria über noch fehlende Aktenstücke (55 an Zahl) verlesen ist, gesteht Arnim auf die Frage des Präsidenten die Richtigkeit der verlesenen Schriftstücke zu, von denen eine Anzahl noch am 3. Dezember von ihm zurückgegeben sei. Seine frühere Angabe, die abhängigen Schriftstücke befänden sich im Auslande, sei so zu verstehen, da dieselben außer Preußen, nicht außer Deutschland seien. Er habe die Aktenstücke, welche er als sein Privateigenthum ansehe, unter Bezeichnung als Konfliktakten auf Vorschlag besonders zusammengestellt. Dieselben erschienen schon wegen des Tones und der Schreibweise als zur Mittheilung an Dritte nicht geeignet. Er habe sie als Privateigenthum angesehen und seit Juni 1874, wo er allgemein als Reichsfeind bezeichnet wurde, jenseits der preussischen Grenze afferirt.

Der Angeklagte erklärt, Murray (dessen Telegramm an den „Daily Telegraph“ verlesen wird) nicht zu kennen. Der Vorstehende bemerkt, daß auf sämmtlichen Erlässen, einen ausgenommen, sich laustische Bemerkungen Arnim's befinden (Oho! nanu, instruirt Eure Kosaken besser.) Arnim bittet, diese Bemerkungen nicht mit zu verlesen. Der Präsident legt einen Privatbrief Bismarck's an Arnim vor, der nicht nummerirt ist, und konstatiert auf Ersuchen Arnim's, daß dieser Brief eine rein private Instruktion enthalte.

Es entpiant sich nun eine längere Debatte zwischen Vertheidigung und Staatsanwalt über die Verlesung der von Arnim zurückgehaltenen Erlasse und Berichte. Der Staatsanwalt ist für Verlesung, die Vertheidigung dagegen, weil die Antworten, die auf Arnim's amtliche Berichte ertheilt wurden, als Privateigenthum anzusehen seien. Der Gerichtshof zieht sich zur Beschlußfassung hierüber zurück und beschloß, zur Zeit nur die Erlasse, nicht die Berichte, zu verlesen.

Darauf wurde zunächst ein Erlaß vom 8. Nov. 1872 verlesen betreffend eine Unterredung St. Vallier's mit Manteuffel, wobei Ersterer Auserungen Arnim's über Frankreich's Zukunft mittheilte,

die Manteuffel an Bismarck übermittelte. Der bezügliche Manteuffel'sche Bericht wird auf Antrag der Staatsanwaltschaft ebenfalls verlesen. Manteuffel fragt darin in Ausführung der Arnim'schen Aeußerungen an, ob im Verhältniß der deutschen Regierung zu Thiers eine Aenderung eingetreten sei.

Hierauf folgt eine neue Verlesung eines Arnim'schen Berichts, der die ihm beigelegten Aeußerungen nur sehr bedingt zugestehet. Der Angeklagte bedauert die Verlesung des Manteuffel'schen Berichtes, welcher den ersten Stein zum Konflikt gelegt habe. Darauf wurden Erlasse vom 23. Nov. und 20. Dez. 1872 über die Parteien Frankreichs und die Republik unter Thiers verlesen. Letzgenannter Erlaß ist als sekret bezeichnet.

**Berlin, 10. Dez.** Prozeß Arnim. Die Verlesung von Aktenstücken wird fortgesetzt und die gesammte Rubrik 2 verlesen. Darunter ist hervorzuheben ein Erlaß vom 21. Januar 1873, in welchem Arnim wegen eines Berichts über das deutsche Gesandtschaftswesen monirt wird und der Reichskanzler ihm mangelhafte Kenntniß der heimathlichen Verhältnisse vorwirft. Arnim hebt nach der Verlesung hervor, daß er hiedurch sich am meisten beleidigt fühlen mußte, da dadurch seine Reichsfreundlichkeit in Frage gestellt wurde. Hierauf schließt sich die Verlesung des von Arnim in Folge dieses Erlasses an den Kaiser gerichteten Immediatberichtes.

Der Gerichtshof beschließt darauf auf Antrag der Vertbeidigung, Professor Lewis hier als Zeugen vorzuladen, da Arnim auf dessen juristischen Rath die Herausgabe der an sich genommenen Aktenstücke verweigerte. Verlesen werden schließlich noch vier Schriftstücke, deren Rückgabe das auswärtige Amt erst beantragte, dann darauf verzichtete. Dieselben betreffen Arnim's Abbeufung von Paris und seine beabsichtigte Ernennung für Konstantinopel. Darauf wird die Sitzung bis 3 Uhr vertagt.

**Berlin, 10. Dez., 6 Uhr 7 Min. Abends.** Prozeß Arnim. Die Verhandlung geht auf die dritte Rubrik der vermischten Schriftstücke über, welche elf Erlasse und zwölf Berichte umfaßt. Der Vertbeidiger hat fünf zurückgegeben, welche Graf Arnim in der Schublade seines Arbeitstisches gefunden haben will.

Den auf die Stellung der „Kreuzzeitung“ zur Regierung bezüglichen Erlaß will Arnim dem Botchaftsrath Graf Linden aus Stuttgart eingehändig haben. Ueber den Verbleib der übrigen behauptet er, keine Auskunft geben zu können.

Der Vorsitzende verliest das Promemoria des auswärtigen Amtes über verschiedene an Arnim ertheilte Urlaube. Arnim gibt die Daten des Promemorias als richtig zu und räumt ein, daß er allein die Schlüssel zu dem Archiv gehabt habe und die sekretirten Aktenstücke selbst in seinem Zimmer aufbewahrte.

Eine Uebergabe des Archivs an Wesdehlen bei Veranlassung des Botchasterpostens habe nicht stattgefunden.

Es folgt die Zeugenernehmung ad passum 3 der Anklage. Botchaftsrath Wesdehlen berichtet über den Usus der geschäftlichen Behandlung der Eingänge und Ausgänge des Botchaftsarchivs und versichert, den Bestand des Archivs dem Grafen Arnim nach Ablauf seiner, Wesdehlen's, Vertretung vollständig übergeben zu haben.

Der Zeuge entsinnt sich, daß Arnim vergangenen Winter ihm gesagt habe, daß er einen Erlaß dem Archive nicht übergeben werde, weil derselbe rein persönliche Angelegenheiten betreffe. Der Zeuge bestätigt die Mangelhaftigkeit der Pariser Botchaftslokaltäten. Den Archivschlüssel hätten Zeuge und Hofstein öfter gehabt, um Papiere herauszunehmen.

Auf Befragen der Vertbeidigung erklärt Wesdehlen, der Erlaß 33 sei während Arnim's Abwesenheit eingegangen und von ihm nicht journalisirt worden, weil er dem Grafen Arnim die geschäftliche Behandlung des Erlasses überlassen wollte.

## Ausland.

**Wien, 11. Dez.** Wie ein Telegramm der östreich. Korvette Friedrich Yokohama meldet, wurde der Venusdurchgang daselbst mit vollkommenem Erfolg beobachtet und photographische Aufnahme abgenommen.

**St. Petersburg, 10. Dez.** Die auf Rußland bezüglichen Aeußerungen des Fürsten Bismarck in der Reichstagsitzung vom 4. Dez. finden große Beachtung und machen in allen Kreisen den besten Eindruck.

**London, 10. Dez.** Am Ende eines Artikels über den Fall Arnim sagt die Times, das Vorgehen der Reichsregierung erscheine jetzt schon, welches immer auch der Ausgang des Prozesses sein werde, völlig gerechtfertigt.

**London, 9. Dez.** Ein furchtbarer Sturm wüthete den ganzen gestrigen Nachmittag und die Nacht hindurch über London und England und richtete namentlich im Kanal viel Schaden an. Die Posten vom Festland verspäteten sich. Vor South Shields ging der Henry Cook, der eben aus Quebec zurückkehrte, mit der 15 Köpfe zählenden Mannschaft unter.

**London, 10. Dez.** Professor Hall telegraphirt dem „New-York Herald“ aus Wladimostock vom 9. Dez.: Der Himmel ist bewölkt, die Luft neblig; ich beobachtete den ersten und zweiten Venuskontakt und nahm dreizehn Photographien gegen Mitte des Durchgangs auf. Das Wetter war windstill, die Temperatur 34 Gr. (Fahrenheit), die Apparate arbeiten gut. Die Expedition ist wohlbehalten.

**Jassy, 9. Dez.** Das Ende des Venusdurchganges ist hier durch Weiß und Oppolzer mit Erfolg beobachtet. Beim Anfang war starker Nebel.

**Indore (Ostindien), 9. Dez.** Die Beobachtungen des Venusdurchganges fanden unter den günstigsten Bedingungen und Witterungsverhältnissen statt. Das ganze Phänomen dauerte 4 Stunden 37 Minuten 32 Sekunden; die Zwischenzeit zwischen den beiden inneren Berührungen betrug 3 Stunden 42 Minuten 56 Sekunden.

**Mangasaki, 9. Dez.** Bei dem Vorübergange der Venus vor der Sonne gelang die Aufnahme vortrefflicher telekopischer Photographien auf Glas in dem Augenblicke, als Venus über der Sonne-Corona stand. Die Beobachtungen in Niogo glückten nicht minder gut.

**Madrid, 5. Dez.** Serrano ist gestern Abends von Madrid nach dem Norden zur Uebernahme des Kommandos der Nordarmee abgereist.

## Die seidene Maske.

Polizeiroman  
von Fr. Siegel.  
(Fortsetzung.)

Nachdem der würdige Beamte diese Worte gesprochen hatte, welche den Zweck hatten, seine Leute wieder zu ermutigen und zu neuer Thatkraft anzuspannen, begann er, den Korb des Mörders einer genauen Durchsicht zu unterziehen. Das Erste, was ihm in die Hände fiel, nachdem er den Deckel von demselben entfernt hatte, waren die feinen leinenen Tücher, welche das todte Menschenhaupt verhüllt hatten, und er constatirte sofort, daß irgend eine Hand sorgfältig bemüht gewesen sei, sie unkenntlich zu machen. Dann aber zog seine Hand aus dem Innern des Korbes einen Gegenstand hervor, der von Allen unbemerkt geblieben war, als Cartilly denselben zum ersten Male geöffnet hatte. Es war ein, in rothes Leder gebundenes Taschenbuch, welches augenscheinlich hastig durchblättert worden war, da an mehreren Stellen einzelne Blätter herausgerissen, oder zerissen waren.

„Ahl!“ murmelte der Beamte, und ein Lächeln der Befriedigung glitt über seine Lippen; „vielleicht wird uns das auf die Spur des Mörders bringen! Auf der Außenseite des Buches erblicke ich ein Wappen! Es ist unbegreiflich, wie unvorsichtig selbst die raffiniertesten Mörder und Spitzbuben sind!“

Die letzten Worte waren so leise gesprochen worden, daß sie von keinem der Umstehenden verstanden worden waren.

Während der Polizeicommissär noch eifrig und forschend das Aeußere und Innere des verhängnißvollen Taschenbuches betrachtete, das durch eine unbegreifliche Unvorsichtigkeit eines Verbrechers in die Hände der Justiz gefallen war, folgte Cartilly, von einer eigenthümlichen Unruhe gefoltert, mit den Augen jeder Bewegung des Mannes, der augenblicklich das Wappen auf dem Leder des Buches einer genauen Betrachtung unterzog. Ein unbestimmtes Gefühl, als sei ihm das Wappenschild bekannt, trieb den Vicomte, auf den Commissär zuzuschreiten, um sich das Buch für einen Augenblick zu betrachten; allein ein leicht begreifliches Gefühl des Abscheus, einen Gegenstand zu berühren, der vielleicht vor Kurzem in der blutigen Hand des Mörders gelegen, hielt ihn auf seinem Platze zurück.

Schon hatte er eine Frage auf den Lippen, aber er sprach sie nicht aus, denn der Verstand sagte ihm, daß es nie rathsam sei, sich in Angelegenheiten der Justiz zu mischen und ohnehin würde dieses unangenehme Abenteuer eine Anzahl gerichtlicher Vorladungen zur Folge haben. Cartilly schwieg also, während der Polizeibeamte sich jetzt anschickte, in Betreff der Fortschaffung des schauerlichen Todtenhauptes seine Befehle zu erteilen; aber die lebhafteste Phantasie des Vicomte vergegenwärtigte ihm mit entsetzlicher Genauigkeit alle einzelnen Anstriche des so eben erlebten blutigen Dramas.

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Großdeinbach,  
Gerichtsbezirks Welzheim.

### Gläubiger-Aufruf.

Alt Johannes Knöbdl er Bauer, vulgo Valle, von Pfersbach, hies. Gdebez. ist gestorben und ergeht an dessen Gläubiger hiemit die Aufforderung, etwaige Ansprüche an den Nachlaß desselben spätestens bis zum 20. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls solche bei der Realtheilung des Knöbdl er nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 8. Dezbr. 1874.

Schultheissenamt.  
Stähle.

### Wegbau-Accord.

Montag d. 14. Dezember



wird die Planirung des Wegs von Manholz gegen Welzheim, veranschlagt zu 285 fl., im öffentlichen Accord vergeben.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr bei  
Dörsenwirth Nothdurft  
in Brend.

Saghof,  
Oberamts Welzheim.

Nächsten

Montag d. 14. d. M.

Mittags 1 Uhr



bringt Unterzeichneter seine zwei Pferde, Braun (Wallach) und Rothschimmel (Wallach), 6 und 7 Jahre alt, zu jedem Geschäft tauglich zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber einladet

J. Schöllkopf.

Welzheim.

### Benglen, Stuhluch

in roh und gebleicht,

Futterbarchent,

halbkleinenen Hosenbarchent,

Cannafass

empfehlst unter Zusicherung guter Waare  
Weber Pflüger.

Welzheim.

Zwiebackmehl zu Kindersuppen,  
Siernudel, Mutschelmehl, Sago,  
Gerste, Griesmehl, Reis per Pfd.  
6—12 kr. empfehlst

S. Sobly.

Welzheim.

### Fettes Ochsenfleisch

per Pfd. 12 kr. bei

Stängel, Metzger.

Welzheim.

### 1 Webstuhl

mit vollständigem Geschirr und Zugehör hat  
zu verkaufen

Georg Schneider.

Alfdorf.

### Eine Parthie Unterleibchen

wegen ganz unbedeutenden Fehlern

zu fl. 1. 42 bis fl. 3. 12. in Wolle, schwere Tricotleibchen,  
zu fl. 1. 30 bis fl. 2. — in Wigonie, glatte und Tricotleibchen,

### Unterhosen für Männer & Frauen

in allen Größen und zerlei Qualitäten

empfehlst

**W. Weismann,**

Firma W. Weismann's Wittwe.

Alfdorf.

### Kinderstiefelchen in Leder & Fils, Filschuhe,

Selbandschuhe vom Blinden-Asyl in Gmünd

empfehlst

**W. Weismann,**

Firma W. Weismann's Wittwe.

Alfdorf.

### Flanelle zu Semden von 40 kr. die Elle an, Flanellhemden, Châles, Kapuzen,

Châlestücher,

wollene Manteljacken & sonstige Wollwaaren

empfehlst

**W. Weismann,**

Firma W. Weismann's Wittwe.

Die große besteingerichtete  
Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei und Weberei



Silberne Medaille.

## Schreckheim

bei Ulm



Ulm a. Donau 1871

liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinnste in dem seit-  
herigen großen Schneller von 1228 Meter Länge à 4 Kr. = 12 s.

Zur Versorgung empfehlen sich die Fabrikagenten:

S. Sobly Welzheim.

Frz. Schierle Herlikofen.

G. Schauler Althütte.

G. F. Nobe Murr.

W. Burr Gmünd.

Müller Buchbinder Alfdorf.

F. Saccoz jun. Comburg.

J. Knöbdl Dorch.

### Allen Kranken und Hülfesuchenden

versende ich auf portofreies Anfragen un-  
entgeltlich das Buch

Untrüglige Hülf & Vinderung  
allen Leidenden.

G. Zerling in Braunschweig.

NB Tausende verdanken diesem Buch ihre  
Genesung.

### Geld-Offert.



800—1000 fl. sind gegen  
gesetzliche Versicherung und 4 1/2 %  
proz. Verzinsung zum Ausleihen  
parat. Näheres bei der

Red. d. Bl.

### Weintresterbranntwein

Frucht-, Zwetschen-, Kirschengeste,  
Liqueure versenden in abgelagerter  
Waare Gebr. Schieber, Brennerei,  
Görlingen.

Welzheim.

# Das Neueste in Kinderspielwaaren

als:

Pferde auf Räder & Wiegenpferde, Korb- & Leiterwägelchen, Peitschen, Puppenzimmer, Wiegen, Puppen gekleidet, Puppenköpfe, Werkzeugkästen, Flinten, Säbel, Trompeten, Harmonika, Spiele aller Art in Schachteln, Thieren, Figuren, Farbenschachteln, Bilderbogen, Bilderbücher und noch vieles Andere.

Große Auswahl in:

**Glas, Porzellan, Spiegel & Spiegelgläser, Gold- & Politurleisten, Photographie-Rahmen,**

auch werden Portraits & Kranzkästen billigst eingerahmt, und Spiegelgläser eingelegt.

Gesang-, Gebet-, Schul-, Haus- & Notizbücher, Album, Briestaschen, Cigarrenetuis, Geldbeutel, Reisezeuge, Zeichnenkästchen, Schreibhefte, Federrohr, Schiefertafeln, sämtliche Schreibmaterialien.

Caffee, Zucker, Reis, Gerste, Gries, Sago, Eiermudeln, Käse, Senf, Säringe, Essig, Gewürze, Monöl, Leinöl, Neböl, Erdöl, Cylinder, Seife, Lichter, Wachs, Tabak,

sowie alle zur Spezerei gehörigen Artikel

empfehle Sammtliches in bester Waare zu den billigsten Preisen.

**Elias Greiner, Buchbinder.**

Die

## Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfehlte sich zum Spinnen

von Flachs, Hans & Abweg im Lohu

und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch & bestens besorgt und liegen Preislisten & Muster bei unsern Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr **Wilh. Aug. Seitz jr.** in Welzheim.

„ **Gottfried Kreeb** in Gschwend.

„ **W. Weissmann's Wittwe** in Alfdorf.

„ **Lehrer Truffner** in Muthlangen.

G m i n d.

4 1/2 % Württ. Obligationen, Hundert & Dreihundert, sucht zu kaufen

**D. Sternklang** hinter der Kaserne.

### Geld-Offert.

200 fl. können sogleich gegen gesetzliche Sicherheit erhoben werden.

Ferner können gegen gesetzliche Sicherheit nochmals 200 fl. erhoben werden.

Näheres ist zu erfragen bei der  
Red. d. Bl.

Bei Husten,  
Heiserkeit, Verschleimung, Katarren  
ic. giebt es kein bewährteres Ein-  
derungsmittel als  
**Fenchelhonig**  
von **L. W. Egers** in Breslau  
jede Flasche mit dessen im Glase  
eingebraunter Firma, Siegel und  
Facsimile.  
Fabrik-Niederlage bei **S.**  
Sohly in Welzheim.

Welzheim.

### Wohnung zu vermieten.

Es ist bis Lichtmess ein halbes Haus zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **Friedrich Donz.**

Geld-Sorten vom 41. Dez. 1874.

Imperials	fl. 9. 51-53.
20-Francs	„ 9. 30 1/2 - 31 1/2.
Pistolen	„ 9. 48-50.
Souvereigns	„ 11. 57-59.
Holl. fl. 10	„ 9. 50-51.
Ducaten	„ 5. 35-37.